



der lebensquell

edles • schönes • heilsames

Seite 1/2

AMETHYST

Der Name „Amethyst“ stammt aus dem Griechischen und bezog sich schon in der Antike auf seine ernüchternde, klärende Wirkung (a-methystos = unberauscht, amethyein = vor Trunkenheit bewahren). So galt er als Amulett gegen Trunkenheit.

Im 14. Jahrhundert beschrieb der Gelehrte und Geistliche Konrad von Megenberg den Amethyst als Mineral, das „den Menschen wacker macht, die bösen Gedanken vertreibt, gute Vernunft bringt und mild und sanft macht“. Nicht nur Kardinäle und Päpste schätzten den Amethyst (bei Audienzen trägt der Papst oft einen Amethystring, der von den Gläubigen in tiefer Verehrung geküsst wird), auch weltliche Herrscher wie Kaiser Karl der Große zollten diesem Edelstein besonderen Respekt, weshalb er ihn als zentralen Stein in seine Kaiserkrone einsetzen ließ (zu besichtigen in der Wiener „Schatzkammer“). Damals war der Amethyst so selten, daß Karl nur auf einen aus heutiger Sicht eher minderwertigen, milchig weiß-violetten Stein zurückgreifen konnte, der in den Schweizer Alpen gefunden wurde und heutzutage für € 2,- in jedem Souvenirladen zu haben wäre. Dies zeigt, wie drastisch sich das weltweite Angebot an Amethyst vermehrt hat.

Wo kommt Amethyst vor?

Der violette Amethyst zählt zu den Kristallquarzen, jenen Vertretern der Quarz-Gruppe, die große, mit bloßem Auge sichtbare Kristalle ausbilden, und gehört somit zur Mineralklasse der Oxide. Bedeutende Lagerstätten findet man in Brasilien, Uruguay, Mexiko, Madagaskar, Australien, Namibia und Sambia.

Stark getrübbten Amethyst nennt man Amethystquarz, die undurchsichtige Varietät mit durchgezogenen weißen Quarzbändern ist als Chevron-Amethyst bekannt. Sehr selten sind die langprismatischen Kristalle aus Vera Cruz, Mexiko und große, teilweise bis 40 cm hohe und zwischen 10 und 20 kg schwere Einzelspitzen aus einer schwer zugänglichen Lagerstätte im brasilianischen Urwald.

Wie entsteht Amethyst?

Amethyst entsteht bei Temperaturen zwischen 100 und 250°C aus schwach eisenhaltiger Kieselsäurelösung, hauptsächlich in durch Gasblasen gebildeten Hohlräumen vulkanischer Gesteine, seltener auch in Klüften und Gängen. Meistens sitzen die Kristallspitzen, die selten größer als 3 cm sind, auf zahnähnlichen „Wurzeln“, und der so gebildete Kristallrasen kleidet die Innenwand des Hohlraumes oft vollständig aus. Man spricht dann von der typischen Amethyst-Druse. Zur Entstehung der violetten Farbe muß außerdem ionisierende Strahlung aus dem umgebenden Gestein vorhanden sein, wodurch ein Teil des Eisens im Quarz in die seltene vierwertige Oxidationsstufe versetzt wird. Durch Erhitzen oder Sonnenlicht kann dieser Vorgang umgekehrt werden, weshalb manche Amethyste in der Sonne verblassen. Amethystquarz und Chevron-Amethyst bilden in der Regel derbe Massen.

Welche Wirkungen schreibt die Steinheilkunde dem Amethyst zu?

Getreu seinem Namen fördert Amethyst Nüchternheit, Konzentrationsfähigkeit und geistige Wachheit sowie den Sinn für Spiritualität und die Erkenntnis der Realität des Geistes. Wohlgemerkt: Das Geistige ist die Wirklichkeit, nicht die Trugbilder der Welt der Sinne! Diese Botschaft will uns der Amethyst vermitteln. Er stärkt den Gerechtigkeitsinn und das Unterscheidungsvermögen, bringt Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit hervor. Als Meditationsbegleiter hilft er, tiefen inneren Frieden zu finden und die unserem geistigen Selbst innewohnende Weisheit zu entdecken.

Seelisch hilft Amethyst bei Trauer und der Bewältigung von Verlusten. Er klärt die innere Bilderwelt und damit auch das Traum-



erleben. Wird er dazu unter das Kopfkissen gelegt (hierzu genügt ein Trommelstein, möglichst hell und klar), wird das Traumgeschehen zunächst angeregt, bis unverarbeitete Eindrücke geklärt sind. Danach jedoch wird der Schlaf ruhiger, tiefer und erholsamer. Im Wachzustand fördert Amethyst die Inspiration und Intuition.

Mental stärkt Amethyst die bewusste Verarbeitung unserer Wahrnehmung und erhöht dadurch die Konzentrationsfähigkeit und Effektivität im Denken und Handeln. Er fördert die Überwindung von Verhaftungen und zwanghaften Denk- und Lebensgewohnheiten (z.B. Suchtverhalten).

Auf *körperlicher Ebene* wirkt er schmerzlindernd und spannungslösend, besonders gegen Verspannungskopfschmerz sowie bei Verletzungen, Prellungen und Schwellungen. Er hilft bei nervösen Leiden, Erkrankungen der Lunge und der Atemwege, Hautunreinheiten und Darmbeschwerden, reguliert die Dickdarmflora (auch bei Parasitenbefall) und fördert die Wasser-Rückresorption (wichtig bei Durchfall).

Wie unterscheide ich echte von gefälschten Amethysten?

Rohsteine können nicht gefälscht werden, allerdings kann die Farbe durch Bestrahlen mit Röntgenstrahlen „nachgebessert“ werden, was ansonsten keine Spuren hinterlässt und deshalb auch nicht nachweisbar ist. Als gefälschte Schmucksteine sind viele Synthesen, Imitationen aus Glas und, seltener, synthetischem Korund sowie Dubletten aus Quarz und Beryll im Handel. Eine Unterscheidung ist nur durch mineralogisch-gemmologische Untersuchungen möglich.

Wie wende ich Amethyst an?

Um spirituelle Wirkungen zu erzielen, sollte der Amethyst entweder über längere Zeit als Kette oder Anhänger am Körper getragen oder regelmäßig in der Meditation ruhig betrachtet werden. Sehr kräftig wirkt der Steinkreis aus Amethyst-Spitzen. Zum Klären der Träume genügt es, einen hellen klaren Kristall (als Trommelstein) unter das Kopfkissen zu legen. Für weitere seelische und mentale Wirkungen dienen Amethyst-Drusen oder Drusenstücke, die im Raum aufgestellt werden. Deren Ausstrahlung ist so stark, daß sie das gesamte (geistige) Raumklima verändern. Für die körperliche Anwendung schließlich empfiehlt es sich, entweder den Stein direkt im Bereich des betroffenen Organs aufzulegen oder als Edelstein-Elixier einzunehmen (z.B. bei Nervenleiden und Darmbeschwerden) bzw. verdünnt äußerlich aufzutragen (bei Hautproblemen).

Kann man jeden anderen Edelstein mit Amethyst reinigen?

Ja, ganz einfach. Neben statischer Elektrizität, die man unter fließendem Wasser wieder entladen kann, nehmen Edelsteine auch sogenannte „feinstoffliche Informationen“ auf. Dies können unter Umständen die Krankheits-Informationen seines Benutzers oder auch die nicht immer enthusiastische Emotion seines Bearbeiters sein. Das Abwaschen unter fließendem Wasser löscht diese Informationen nicht, wohl aber die Aufbewahrung des Steines in einer Amethyst-Druse bzw. auf den Spitzen eines Drusenstückes für einen, zwei oder auch mehrere Tage. Man kann den Stein jedoch unbesorgt auch für längere Zeit in der Druse liegenlassen, er erleidet dadurch keinerlei Schaden. Das feinverteilte Eisen und die Energiekonzentration des Quarzes verleihen dem Amethyst eine starke, feurige Ausstrahlung, und auf diese Weise „durchstrahlte“ Edelsteine werden von den aufgenommenen Fremdinformationen befreit. Eine kleine Einschränkung muß man allerdings beim Bernstein machen; nach Erkenntnissen des Steinheilkunde e.V. in Stuttgart scheint dieser nicht immer und auch nicht vollständig auf die löschende Kraft des Amethyst anzusprechen. In diesem Fall hilft dann nur noch die „geistige Reinigung“ in der Meditation oder durch ein Gebet.

Allen unseren Artikeln über Edelsteine liegen die Bücher von Michael Gienger († 2014) zugrunde, insbesondere „Die Steinheilkunde“ und das „Lexikon der Heilsteine“ erschienen im Verlag Neue Erde.